

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

434 (18.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzon, für den Anzeigen-Teil A. Hinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 434.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Koeren contra Schmidt.

(Unber. Nachdr. verb.) I. □ Köln, 17. Sept.

Ein auf nicht weniger als vier Tage berechneter Beleidigungsprozess zwischen dem früheren Reichstagsabgeordneten Oberlandesgerichtsrat a. D. Justizrat Koeren (Cöln) und dem früheren Stationsleiter von Logo Bezirksamtmann a. D. Geo Schmidt nahm heute vor dem hiesigen Schöffengericht seinen Anfang.

In den meisten Kreisen, vor allem natürlich im Auswärtigen Amt einerseits und den katholischen deutschen Missionen andererseits sieht man dem Ausgang dieses neuesten Kolonialprozesses mit großer Spannung entgegen, da er eines Aufrollung derjenigen Vorgänge bringen dürfte, welche in ihrem letzten Grunde zu der Reichstagsauflösung im Dezember vorigen Jahres und den letzten Neuwahlen geführt haben. Dazu kommt noch, daß als Hauptzeuge der frühere Kolonialdirektor Dr. Stübel benannt ist, der zuletzt als Gesandter in Christonia wirkte und von dort nach dem bekannnten Zwischenfall wegen der Nichtmeldung der Geburt des kaiserlichen Entkels abberufen worden sein sollte.

Der Kläger, Oberlandesgerichtsrat a. D. Koeren, der hier in Köln das Amt des Präsidenten des Männerbundes zur Bekämpfung der öffentlichen Unsauberkeit bekleidet und dessen Name in den besagten Tagesberichten des Vorjahres in aller Munde war, fühlt sich beschwert durch den Inhalt einer Broschüre des belagerten Bezirksamtmanns a. D. Geo Schmidt, die dieser nach seiner Entlassung aus dem Reichsdienste im Verlage von E. A. Schneefle u. Sohn in Berlin erschienen ist. In dieser Broschüre, betitelt: „Schmidt contra Koeren. Unter dem laubdünkelnden Joch, ein Kampf um Ehre und Recht!“, wehrt sich Schmidt gegen eine Reihe von Angriffen, die Koeren in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter gegen ihn wegen gewisser Veranlassungen in der deutschen Kolonie Logo erhoben hatte. Die früheren Beschuldigungen, welche Koeren damals vorbrachte, bildeten bekanntlich das Vorpiel zur Reichstagsauflösung.

indem sie das große, entscheidende Rebellent Koeren-Dernburg herbeiführten.

Die Broschüre Schmidts schildert u. a. eingehend die Verhältnisse in dem Bezirk Altpalme, den Schmidt im Februar 1900 als Bezirksamtmann von Logo übernommen hatte und wo im August desselben Jahres die deutsche katholische Mission errichtete. Mit dieser Mission und ihrem Vater will Schmidt zunächst sehr intim befreundet haben. „Manchen Wünschen der Missionare konnte ich freilich“, so heißt es weiter, „nicht Folge geben. So verlangten sie z. B. von mir, daß ich auf die Eingeborenen einen Zwang ausüben sollte, damit sie Schüler stellten, oder daß ich die Feste der Eingeborenen veräußern ließe, oder daß ich ihnen nicht genehme, aber relativ brauchbare Hüpfstange absetze und so weiter. Das waren alles Wünsche, zu deren Erfüllung ich gar kein Recht hatte, und die Veranlassung zu den größten Unfällen geben konnten. Oft haben die Missionare an meinem Tische geessen, auch manche Fische mit mir geleert, Konnerslieder gesungen usw. Sie nahmen Gefälligkeit von mir in Anspruch und sagten mir Schneefleien über meine Tätigkeit und Erfolge. In Festtagen, wenn die Leute aus Weibern und Mädchen zum Tanz auf der Station erschienen waren, waren auch stets die Patres und Laienbrüder als Gäste bei mir, scherzten und waren vergnügt. Ich ahnte freilich nicht, daß über unsere Gespräche Notizen gemacht wurden, die nur dann verwendet werden sollten, wenn gegen die Mission etwas anhängig gemacht worden sei.“ Schon im Oktober 1900 gab es die erste Prüfung des guten Verhältnisses. Im September 1902 kehrte Schmidt vom Urlaub zurück und fand eine An-

frage vor wegen eines gewissen Kaktus, der angeblich 14 Tage im Gefängnis gehalten worden und bald darauf gestorben sei. Schmidt ging wieder nach Altpalme und vernahm auf Anweisung des Gouverneurs Horn, der eine Untersuchung angeordnet hatte, die Leute, und zwar in Gegenwart des (katholischen) Assistenz-Dehn und aller Hauptlinge. Er will dabei festgestellt haben, daß ein Komplott gegen ihn gemacht war, an dem nur Anhänger der katholischen Mission beteiligt waren. Namentlich der Vater Müller habe ihn, Schmidt, in Europa so schlecht nachgesprochen, daß er es nicht mehr wagen sollte, nach Afrika zurückzukommen, bis er sterbe. Hauptzeugen und Helfershelfer der Mission seien der katholische Missionar Johnson und die Händler Mensch und Almeida gewesen.

Als später zwei Missionare wegen Beleidigung Schmidts angeklagt und in Untersuchungshaft genommen wurden, da der Richter Zeugenbeeinflussung durch die Patres fürchtete, wurden auch die Papiere der Missionare beschlagnahmt. Schmidt schreibt darüber: „Die Missionare hatten Material gegen die ihnen unangenehmen Beamten gesammelt und förmlich über sie Buch geführt. Dabei aber etwaige Klagen von Eingeborenen nur den ihnen unangenehmen Beamten auf das „Schuldlos“-gesetz, wenn auch der betreffende Beamte gar nicht im Lande, sondern auf Heimatsurlaub war. Ob die Klagen der Eingeborenen wahr oder unwahr waren, wurde natürlich nicht berücksichtigt. Nach eidlicher Aussage des Stationsassistenten Hummelhagen hat ein Mitglied der Mission ihm erzählt, daß sich der Präfel geäußert habe: „Der Stationsleiter Schmidt muß bestraft werden und wenn es Tausende kostet!“

Während das Verfahren gegen Vater Müller schwebte, sei dann der Gouverneur Horn nach Altpalme gekommen und habe schon einige Tage vorher, ohne die Akten oder die Vorgänge zu kennen, die sofortige Freilassung der Missionare verfügt und den Richter abgesetzt. Als ich mich, so schreibt Schmidt weiter, über diese Rechtsablenkung beschwerte, sagte Gouverneur Horn, „es komme hier auf die Politik an, nicht auf das Recht. Ein Kolonialbeamter müsse sich das gefallen lassen, daß er mit Schmutz beworfen werde.“ Ich erklärte ihm, daß ich keinesfalls dieser Anschauung sei. Ich wollte mich beim Auswärtigen Amt beschweren! Darauf erhielt ich die Antwort, daß er die Beschwerde nicht weitergeben werde. Gouverneur Horn ludte mich dazu zu bewegen, meine Klage zurückzunehmen, es läge ja doch nichts dabei heraus! Wenn ich mich dazu verpflichte, wolle er mir eine etatsmäßige Anstellung als Bezirksamtmann in Kamerun und eine Auszeichnung verschaffen. Er wolle zu diesem Zwecke sofort den Geheimcode aus Rome bejellen und entsprechend nach Berlin telegraphieren. Ich lehnte das selbstverständlich ab und verlangte unbedingte Klarstellung und Untersuchung.“

Am 26. November 1903 wurde Schmidt dann freigesprochen und Vater Schmidt zu den ganzen Kosten verurteilt. Unter den Zeugnissen befand sich auch der Regierungsrat Dr. Kils. Schmidt schreibt: „Anonyme Anschuldigungen des Arztes Dr. Kils schmutziger Art bei seiner in der Heimat weilenden Gattin und andere böshafte Anfeindungen waren die Folge für die Weisiger. Dr. Kils ist auch nach Kamerun versetzt, und als er später auf Heimatsurlaub ging, wurde ihm amtlich unterlagt, die Kolonie Logo zu betreten mit Rücksicht auf die katholische Mission!“

Es sei zweifellos festgestellt, daß die Missionen sich bemüht hätten, die Schwarzen zum direkten Widerstand gegen die Beamten aufzustacheln, und eine Menge Beweise lägen dafür vor, wie unter anderem früheren kolonialen Regime die Politik sich tiefe Eingriffe in das Rechtsverfahren erlaubt habe.

Im Anschluß daran wandte sich Schmidt dann gegen den Abgeordneten Koeren, der die auf Mißhandlung und Sittlichkeitsverbrechen lautenden, längst als Verleumdungen erwiezenen Anlagen der Missionare im Reichstag erneut vorgebracht, sich „frivoler Unwahrheit“ und „wider besseres Wissen erhobener schmutziger Angriffe“ schuldig gemacht habe. Der Kolonialdirektor Dr. Stübel, so heißt es zum Schluß, habe leider nicht den Mut gehabt, den Treiber der Missionare gegen die deutschen Kolonialbeamten entgegenzutreten, sondern hätte sich „unter das laubdünkelnde Joch des Zentrums gebeugt.“

Wegen dieser beleidigenden Wendungen der Broschüre erhob Landesgerichtsrat a. D. Koeren die Privatklage gegen den Bezirksamtmann a. D. Geo Schmidt, die, wie schon kurz mitgeteilt, nunmehr heute das hiesige Schöffengericht beschäftigt und auch noch weitere 3 Tage des hiesigen wird. Dem Kläger Koeren steht der aus dem Tantenet Anabermordprozess her bekannte Rechtsanwalt Dr. Gammersbach zur Seite.

Parteitag der deutschen Sozialdemokratie.

(Unber. Nachdr. verb.) IV. (2. Tag.) S. u. H. Offen, 17. Sept.

Der heutige zweite Sitzungstag war wieder äußerst stark besucht; viele Genossen aus Essen und Umgegend, die sich trotz der Höhe des Preises der Eintrittskarten zu den Verhandlungen drängten, mußten wieder umkehren. Den Vorsitz führte diesmal Gemoll (Essen). Die Mandatsprüfungskommission, die nunmehr ihre Arbeiten beendigt hat, teilte mit, daß 288 Delegierte anwesend sind, die 287 Mandate vertreten. Auffällig gering ist die Zahl der anwesenden Reichstagsabgeordneten, es sind nur 18 erschienen; es fehlen u. a. v. Vollmar, Wolskaug, Heine, Bus, Sachse usw. Von Revisionisten ist überhaupt nur Dr. Süßemuth und der frühere Reichstagsabg. Dr. Braun anwesend. Die Mitglieder des Parteivorstandes sind vollständig erschienen, ebenso die der Kontrollkommission. Von ausländischen Vertretern, die sonst immer sehr zahlreich sich einfanden, sind nur die zwei Oesterreicher Dr. Ellenbogen (Wien) und Remnik (Prag) auf dem Parteitage.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattete Reichstagsabg. Dr. Süßemuth den Bericht über

die parlamentarische Tätigkeit der Fraktion im Reichstage. Zu diesem Thema lagen eine Reihe von interessanten Anträgen vor. Ein Antrag, der sich gegen die Aeußerungen des Genossen Koste in Sachen der Militärfrage im Reichstage richtete, ist dem sozialdemokratischen Verein in Kiel gestellt. Er lautet: Bei Beratung des Militäretats sind nur solche Fraktionsredner zu bestimmen, die die völlige Garantie dafür bieten, daß sie entschieden Stellung gegen den Militarismus nehmen und zwar im Sinne der Resolution des Internationalen Kongresses in Stuttgart.

Ein Antrag der hiesigen Genossen beauftragt die Fraktion, die geeigneten Schritte zu unternehmen, daß die Ausdehnung des Fahrkartensteuergesetzes auf Bureauarbeiter, Lehrlinge und solche Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht in einem festen Vertragsverhältnis zu einem Arbeitgeber stehen, durch das Reichsgesetz wieder rückgängig gemacht werde; im Bedarfsfälle soll eine Interpellation durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion vorbereitet werden.

Ein Antrag der Genossen v. Randow (Greifenhagen) erklärt: In Anbetracht des Umstandes, daß bei den Reichstagswahlen verschiedene Kandidaten, Sippenschnitzeln, Zigarrenkisten usw. als Wahlurne benutzt und hierdurch das Wahlgeheimnis vollständig aufgehoben wurde, beschließt

Marie-Magdalena.

Seenenovelle von Graf Hans Bernstorff.

(3. Fortsetzung.)

„Wie soll das aber möglich sein?“ fuhr Jels fort. „Nehmen wir z. B. einen Steinträger, einen Maurer, einen Kohlentrimmer oder sonst einen Arbeiter, der im täglichen Afford für ganz genau festgesetzten Preis sein Stück Tagewerk zu verrichten hat, worauf soll er hoffen? Biletsicht darauf, daß sein Arbeitgeber in einer plötzlichen Anwendung von Großmut ihm den Lohn erhöht? Oder daß er besser bezahlte Arbeit findet? Oder daß ihm der Briefträger die Nachricht von der Erbschaft eines reichen Onkels aus Amerika bringt?“

„Sie brauchen mich gar nicht zu verspotten!“ rief Marie-Magdalena ihm molend und klemmte die Unterklippe zwischen die weißen Zähne. „Ich meine ja nicht, daß es sich bei der Hoffnung nur um Geld oder Geldeswert handelt, sondern es kann eben- so gut irgend eine innere Freude sein, die dem Betroffenen zuteil wird. Ich kann das mit Worten nicht so genau ausdrücken, wie ich es mir vorstelle, aber da ist es, das glaube, nein, das weiß ich ganz gewiß.“

„Es lag mir völlig fern, Sie verspotten zu wollen, gnädiges Fräulein!“ entgegnete Karl Jels. „Ich fürchte nur, Sie betrachten den Menschen zu optimistisch, zu hoch veranlagt! Das ist er nicht! Im Gegenteil! Mit wenigen Ausnahmen herrscht überall die Realität des Lebens beim Denken und Trachten vor! Geld erwerben für den Lebensunterhalt, das steht vorman und ist ja auch gar nicht anders denkbar! Ist das beschafft und bleibt dann noch etwas übrig, so geht es für Extragenüsse darauf, wenn nicht die Frau dafür sorgt, daß ein Notgroßchen zurückgelegt wird. Daß diese jeden Morgen mit der Hoffnung aufwacht, der Mann möchte weniger für sich gebrauchen und mehr Geld mit nach Hause bringen, das will ich gern zugeben! Aber in bezug auf den Mann täuschen Sie sich, glaube ich!“

„Sie denken eben nur an das Geld!“ widersprach Marie-Magdalena. „Es gibt aber doch so viele andere Freuden, auf die man hoffen kann, und ich meine, das Leben würde überhaupt unerträglich sein, wenn diese Hoffnung nicht in uns wäre.“

„Aber ich bitte Sie, was um alles in der Welt soll denn das sein?“ rief Karl Jels. „So aufs Geratewohl hin kann man

sich doch nicht irgend was Beliebiges erhoffen! Dann arbeitete ich schließlich überhaupt kein Mensch mehr, sondern legte die Hände in den Schoß und hoffte eben nur! Das gäbe einen netten Zustand!“

„Aber nein!“ entgegnete das junge Mädchen ärgerlich. „Sie verdröhen die Geschichte ja vollständig! Natürlich soll der Mensch arbeiten, denn vom Faulenzen ist noch keiner glücklich geworden. Wobon ich spreche, das ist ja eben eine unbewusste Hoffnung, von der er selber gar keine Ahnung hat, die ihn aber doch morgens vergnügt ansiehend macht!“

„Worauf hoffen Sie selbst denn jeden Morgen beim Aufwachen?“ fragte Jels plötzlich und sah Marie-Magdalena scharf ins Gesicht.

„Ich? O-o! Ich!“ Marie-Magdalena wurde glühend rot dabei. „Ach, das ist ja Unsinn, und ich weiß es auch gar nicht, und wenn ich's wüßte, würde ich es Ihnen ganz gewiß nicht sagen!“ rief sie und wandte sich ab.

„Bitte sehr!“ verbeugte Jels lächelnd. „Es wäre doch der einfachste Beweis für Ihre Ansicht, wenn Sie von sich selber sprächen und mir erzählten, mit welcher unbestimmten Hoffnung Sie z. B. heute morgen aufgemacht sind!“

„Das war keine unbestimmte!“ sprudelte Marie-Magdalena heraus, „sondern im Gegenteil die sehr bestimmte, daß Sie heute morgen eben so nett sein würden wie gestern abend. Aber statt dessen ärgern Sie mich und verderben mir den ganzen Tag.“

Sie sah an ihrem Nachbar vorbei auf die See hinaus und zog die Brauen zusammen, daß sich eine tiefe Falte in die Stirn grub. Auf ihren Wangen brannte noch das Rot der Erregung.

Einen Augenblick betrachtete Kapitänleutnant Jels das feine, scharf gezeichnete Profil, dann sprach er in bittendem Ton: „Gnädiges Fräulein! Es war —“

„Sagen Sie doch einfach Fräulein Magda zu mir!“ unterbrach ihn das junge Mädchen. „Alle unsere Freunde nennen mich so.“

„Darf ich das wirklich?“ fragte Karl Jels erfreut. „Ich wüßte bis jetzt doch nicht, daß Sie so gerufen werden, und noch weniger, daß Sie mich in Ihren Freundeskreis rechnen.“

„Nun natürlich, entgegnete Marie-Magdalena, „Papa hat Sie gern und sagt immer, „unser Leutnant Jels“, wenn er von Ihnen spricht.“

„Mit dem größten Vergnügen mache ich davon Gebrauch, Fräulein Magda!“ rief der Seeoffizier und wunderte sich im nächsten Augenblick selbst, wie leicht und glatt ihm das Wort über die Zunge ging. „Aber, um noch mal auf unser Gespräch zurückzukommen, so wollte ich Sie ganz gewiß nicht ärgern, und da Sie mir von sich selber nichts erzählt haben, will ich Ihnen nur verraten, daß Sie, was meine Person anbelangt, im Recht sind. Wenn auch nicht jeden Tag, so erwache ich doch oft mit dem unklaren Gedanken, heute passiert dir irgend etwas Gutes und Angenehmes!“

„Sehen Sie, sehen Sie!“ triumphierte Marie-Magdalena! „Ich wüßte es doch! Und ging es dann in Erfüllung?“

„Manchmal ja, manchmal auch nicht!“ erwiderte Jels. „Ich muß aber als Ergänzung noch hinzufügen, daß ich mich hauptsächlich immer frohgelaut und hoffnungsfreudig fühle, wenn ich auf See war, gerade so, als ob mir das Meer einmal etwas ganz besonders Schönes bescheren würde!“

„Genau wie bei mir! Aber ganz genau so!“ jubelte Marie-Magdalena. „Ich liebe das Meer schrecklich und reite darum fast immer am Strand entlang! Wenn ich dann auf meine weite Fläche hinaussehe und das Rauschen der Wellen höre, habe ich stets das Gefühl, es will mir erzählen, daß es etwas Wundervolles für mich hat! Oft denke ich, ich brauchte nur hineinzuspringen, um es mir herauszuholen, und dann stundenlang warten, ob es nicht herankommt! Und es wird auch noch mal kommen! Davon bin ich ganz fest überzeugt, und dies Gefühl wird immer stärker!“

„Seit wann haben Sie denn dieses Gefühl, Fräulein Magda?“ fragte Jels.

„Das weiß ich nicht genau!“ antwortete diese. „Jedenfalls schon sehr lange; wenigstens habe ich als Kind schon immer am Strand gesüßelt. Wenn ich dann eine recht hübsche Muschel oder Aehnliches fand, war ich sehr vergnügt und bedankte mich!“

„Und wenn Sie nichts fanden, waren Sie schlechter Laune, nicht wahr?“ scherzte er.

„Nun machen Sie sich wieder lustig über mich!“ schmolte Marie-Magdalena. „Ich spreche aber auch ganz gewiß nicht mehr mit Ihnen darüber! Sie sind viel zu profanisch, um das zu verstehen!“

(Fortsetzung folgt.)

der Parteitag: Die Reichstagsfraktion wird beauftragt, dahin zu wirken, daß zur besseren Sicherung des Wahlgeheimnisses überall Wahlurnen von gleicher Größe gleich vorgeschrieben werden.

Ein Antrag Mühlhausen-Langensalsa fordert: die Reichstagsfraktion solle dafür Sorge tragen, daß der Termin zu den engeren Wahlen, ebenso wie der der Hauptwahlen, vom Bundesrat gleich bei Ausschreibung der Wahlen mit festgesetzt werde.

Ein Antrag Wagner erklärt: Der Parteitag ersucht die Reichstagsfraktion, die Abschaffung der Bühnenschiedsgerichte und die Ueberweisung der Kunst- und Theaterangelegenheiten an die Kaufmanns- oder der Gewerbebehörden zu beantragen.

Ein Antrag von Genossen aus Gelsenkirchen verlangt die Annahme folgender Resolution: Die Reichstagsfraktion wird beauftragt einen erneuten und energischen Vorstoß zu Gunsten einer reichsgesetzlichen Regelung der Bergarbeiterverhältnisse zu machen, vor allen Dingen müssen reichsgesetzliche Bestimmungen für den Schutz der Gesundheit und des Lebens der Bergarbeiter getroffen werden.

Reichstagsabg. Südekum führte in seinem Bericht aus, daß die Hauptaufgabe der Partei vor der Auflösung des Reichstags die war, das Verbot auf die Koalitionsfreiheit abzuwehren, das in dem Gesetz über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine geplant war.

Der Bericht über die parlamentarische Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion legt dem eingehend die Stellungnahme der Sozialdemokraten zu den einzelnen Gesetzesvorlagen und Interpellationen im Reichstag dar.

Dr. Südekum schildert dann die Kämpfe bei der Reichstagsauflösung und berichtet über die Stellungnahme der Partei zu den Neuwahlen. Dann ging er auf die Arbeiterpartei im neuen Reichstage ein.

Bei dem Bericht über den Militäretat erinnerte Dr. Südekum an die Rede des Abg. Roske, der im Reichstage erklärt hatte: Wir sind selbstverständlich der Meinung, daß es unsere verdamnte Pflicht und Schuldigkeit ist, dafür zu sorgen, daß das deutsche Volk nicht etwa von irgend-einem anderen Volke an die Wand gedrückt wird.

mit dem Fürsten Bülow im Nordseegebiet dimiert hat, bleibt nicht, der er war (Große Heiterkeit).

Mit Beifall und Zurufen begrüßt, nahm dann das Wort der jugendliche Reichstagsabg. Roske (Chemnitz), der in letzter Zeit viel von sich reden gemacht hat, zunächst weil er im Reichstage beim Militäretat von der „Vaterlandsliebe“ der Sozialdemokraten sprach und auch dann, weil er in Stuttgart aus seiner Abneigung gegen Rosa Luxemburg kein Geißel gemacht hat.

Dr. Lenz von der „Leipz. Volkszeitung“ greift Roske heftig an. Roske behauptet, er sei mißverstanden worden. Der Kriegsminister v. Einem habe aber ausdrücklich die Worte Roskes akzeptiert, daß die Sozialdemokratie im Falle eines Angriffs mit aller Freude und Hingabe wie die bürgerlichen Parteien für das Vaterland eintreten werde.

Gonrath-Nachen fordert die Abschaffung der Bühnenschiedsgerichte. Die Bühnengehörigen mühten unter die Kaufmanns- oder Gewerbebehörden gestellt werden. Das sei eine notwendige Forderung, denn bis jetzt seien sie allen anderen Bevölkerungsklassen sehr benachteiligt.

Ganssith-Rassel: Wegen des Falles Roske ist ein gewaltiges Geschrei erhoben worden, das absolut nicht notwendig war. (Sehr richtig.) Ueberall wirft man uns unsere Vaterlandslosigkeit vor; der Reichstagsabg. Roske, der uns betämpft, hat sie sogar geschickt in den Mittelpunkt der Agitation gestellt.

Dr. Lenz von der „Leipz. Volksz.“ erhält zum zweiten Mal das Wort. Er wendet sich wieder gegen Roske und erklärt, daß dessen Aussage ganz unrichtig sei, denn die Gefahr eines Angriffskrieges liege für Deutschland absolut nicht vor.

Wesker-Vodum: Unsere Parteigenossen dürfen nicht bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit patriotische Reden halten. Parteigenossen! Das glaubt uns ja doch kein Mensch. (Große Heiterkeit.) Wir dürfen aber unseren Jörn nicht allein über Roske ergießen. Er hat nichts anderes erklärt, als was andere Parteigenossen im Reichstag auch gesagt haben.

Reichstagsabg. Lehmann-Wiesbaden: Auch Bebel hat gesagt, wenn es gegen Russland gehe, dann sei auch er bereit, die Hinte auf den Fuchel zu nehmen. (Lebhaftes Hört! Hört!) Roske ist also nicht ein so hässlicher Verdränger. Er hätte freilich der Würdigung seiner Rede mit einer öffentlichen Erklärung entgegenzutreten sollen.

Reichstagsabg. Ullrich-Offenbach: Die Art der Politik in der „Leipz. Volksz.“ ist nachgerade zum Skandal geworden. Man darf nicht den Worten Begriffe unterlegen, die der Redner nicht im Auge gehabt hat. Wenn wir anfangen, alles auszulügen und alles mögliche zu unterstellen, dann sind wir eben fertig.

Reichstagsabg. Lebeskur: Roske hat im Reichstag nicht als Fraktionsredner gesprochen, also kann man seine Ausführungen auch nicht der Partei an die Schöße hängen. Gegen den Vorschlag eines Kolonialrats werde ich mich mit aller Entschiedenheit wehren.

Reichstagsabg. Stadthagen steigt auf die Rednertribüne. Er wendet sich gegen jede Einschränkung der freien Kritik, von welcher Seite sie auch komme. Es wäre ein Skandal, wenn die Partei in ihren Reihen die freie Kritik nicht mehr vertragen könnte.

Das „belagerte Posen“ (Spezialbericht.)

Der Festungskrieg ist eröffnet; seit gestern Abend ist über Posen ununterbrochen pro forma der Belagerungszustand verhängt. Die nach Osten führenden Stadttore werden nachts verschlossen gehalten.

Die „offiziellen“ Feindseligkeiten haben am heutigen frühen Morgen begonnen; mit klingendem Spiel sind die in der Stadt im Quartieren untergebrachten fremden Truppen, die einen Teil der Verteidigungsarmee bilden, nach dem „Kriegsschauplatz“ ausgerückt, das heißt nach den im Osten gelegenen Festungspositionen und Außenforts, die von dem feindlichen Heere (den Russen) belagert werden.

Natürlich ist der Fremdenzufluß zu dieser militärischen „great attraction“ ein ganz bedeutender, sogar ausländische Fachberichterhalter sind anwesend, doch leider haben diese Herren die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn militärischerseits sind umfangreiche Abfahrungen getroffen worden, es werden auch keine Berichterhalter zugelassen, sodaß man seine Mühe und Not hat, um über die wirkliche Kriegslage eingehende Informationen zu sammeln.

dem ist man bereit, mutig zu kämpfen, um wenigstens die Kriegsbreite der belagernden Armee zu retten. Bisher hatten die Feinde auch Erfolg, denn sie haben den Gegner besetzt, der nunmehr in der Festung Posen vor seinen Verfolgern Zuflucht sucht.

Wir Pressemänner als weniger „Kühe“ beschäftigen recht detailliert die modernen ober- und unterirdischen Bauten; es sind unter anderem recht ausgedehnte unterirdische Gänge zwecks Legung der Minen ausgegraben worden, deren Ein- und Ausgänge mit „Gewehr bei Fuß“ streng bewacht werden.

Reichstagsabg. Stadthagen steigt auf die Rednertribüne. Er wendet sich gegen jede Einschränkung der freien Kritik, von welcher Seite sie auch komme. Es wäre ein Skandal, wenn die Partei in ihren Reihen die freie Kritik nicht mehr vertragen könnte.

Kurz bevor dieser Bericht weggehen soll, erfahren wir noch, daß ein Attentat gegen die militärische Feldbahn versucht wurde, indem an einigen Stellen die Schienen gelodert vorgefunden wurden. Der Gemeindevorsteher von Glöwen erstig demzufolge eine Bekanntmachung, in der auf die strafrechtlichen Folgen eines solchen Verbrechens aufmerksam gemacht wird.

\*) Siehe auch Karte und Artikel im gestrigen „Unterhaltungsblatt“ der „Bad. Presse“.

inollen wir euch helfen! Ich sage solchen Leuten: Wo ist denn das Vaterland! Ihr ruht ja dem Arbeiter das Vaterland, wir wollen es ihm geben. (Beifall.)

Reichstagsabg. Roske (Chemnitz) verteidigt sich nochmals gegen die gegen ihn gerichteten Angriffe. Unter dem frischen Eindruck seiner Rede habe niemand in der Fraktion gegen seine Ausführungen Widerspruch erhoben. Vollmar habe nach einige Tage darauf beim Etat des Auswärtigen Amtes rückhaltlos aus seiner Rede unterrichtet, nach der Leipziger Volkszeitung mißfiel.

Dr. Karl Liebknecht: Ich bin kein Freund von Splitterrichtereien. Roske hat aber gerechten Anlaß zur Klage gegeben. Im Parlament muß jedes Wort auf die Waage gelegt werden. Bebel und Roske standen unter dem deprimierenden Eindruck der letzten Reichstagswahlen. Die ganze Debatte verlief damals nicht gerade glänzend.

Nach kurzen Worten des Reichstagsabg. Dr. Davis wurde die Diskussion geschlossen. Singer verlas noch ein Begrüßungstelegramm der ungarischen Sozialdemokraten. Dann trat die Mittagspause ein.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 18. Sept. (Tel.) Die Meldung, daß deutsche Boten in Washington, Freireich v. Sternberg werde freizulassen nicht mehr auf seinen Worten zurückzuführen, wird von hier aus von offenbar gutunterrichteter Seite demontiert und als grundlose „Ausbreitung“ in der „Südd. Reichspress.“ zurückgewiesen. Es heißt in der Berliner Meldung: Freireich v. Sternberg hat gesagt, daß er der rechte Mann am rechten Platz ist, und an den maßgebenden deutschen Stellen wünscht man nichts anderes, als von seinem Diensten in Amerika nach langer Geheime machen zu können.

— Berlin, 17. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an den Prinzen Heinrich XVIII. zu Neuchâtel. Linie und des Fürstenordens mit der Jahreszahl 1813/14 an die Prinzessin Heinrich XVIII. zu Neuchâtel, Linie, Herzogin zu Mecklenburg.

— Berlin, 17. Sept. Das Pensionierungsgeßuch des deutschen Generalconsuls in Zürich, Geheimen Regierungsrats Dr. Julius von Gardt, wurde der „Kön. Ztg.“ zufolge unter Berücksichtigung des Königl. Kronenordens zweiter Klasse und mit Bewilligung eines Urlaubes bis zum 1. Januar genehmigt. Mit der Führung der Geschäfte wurde der bisherige Generalconsul in Christiana, Freireich v. Haber zu Hovre, beauftragt. Eine Ernennung für das Generalconsulat liegt bisher noch nicht vor.

— Berlin, 17. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet heute die durch die Presse gegangenen Gerüchten für erfunden, wonach der Kaiser dem König von Sizilien 14 Dackeln geschenkt habe und der Kronprinz 300 000 Schacheln große Streichhölzer für ihn habe anfertigen lassen.

— Wien, 17. Sept. (Tel.) Der Kaiser empfing heute Mittag die abgefeuerte Gesandtschaft in besonderer Audienz und nahm die Gesandten sowie ein eigenhändiges Schreiben Menetski entgegen. Heute Abend findet in Schönbrunn zu Ehren der Gesandtschaft Hofball statt.

— Wien, 17. Sept. (Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Da eine Einigung über die Erhöhung der ungarischen Wüste an der seitens Ungarns erhobenen Forderung einer Kompensation gescheitert ist, tritt in den Ausgleichsverhandlungen eine Unterbrechung ein. Die ungarischen Minister kehren heute Nachmittag nach Budapest zurück. Die Unterhandlungen werden in kurzer Zeit in Budapest wieder aufgenommen.

— London, 16. Sept. Das neue Übereinkommen zwischen England und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Fischerei findet von neuseeländischer Seite andauernd die schärfste Verurteilung. In den heftigsten Ausdrücken hat sich darüber der Premierminister von Neuseeland ausgesprochen. Die Interessen der Bevölkerung der Kolonie seien mit diesen Vereinbarungen in rücksichtslosster Weise geopfert worden. Das Kabinett der Kolonie habe gegen den Modus vivendi bisherig protestiert und es werde nach wie vor denselben durch alle konstitutionellen Mittel Widerstand leisten und die Souveränität der Geseße der Kolonie aufrecht erhalten.

— Newhart, 17. Sept. (Tel.) Eine von dem Gehülfen des Schatzamtssekretärs, Richard Reynolds, geführte Sonderkommission des Schatzamtes, welche mit der Untersuchung der Ausfuhrpreise und der ausländischen Marktwerte beauftragt ist, fährt heute mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cecilie“ nach Europa.

Der Schatzamtssekretär Cortleson, welcher die Wahl der Kommission angeregt hat, ist der Ansicht, daß die durch Sachverständige vorzunehmenden Untersuchungen der in Betracht kommenden Verhältnisse der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 17. Sept. Der „Freib. Ztg.“ wird geschrieben: Die Zahl der Studierenden der evang. Theologie hat in den letzten Jahren so zugenommen, daß der evang. Dekanatsrat nicht mehr in der Lage ist, alle Kandidaten zu verwenden. So sind nicht bloß die durch die Frühjahrsprüfung dieses Jahres angenommenen Pfarrkandidaten noch nicht angestellt, sondern auch eine Anzahl derjenigen Kandidaten, die die Herbstprüfung von 1906 gemacht haben.

— Zürich, 17. Sept. Gottfried Keller hat, wie man weiß, den Betrag seiner Werte der Zürcher Hochschule und der eidgenössischen Bibliothekstiftung zu gleichen Teilen vermacht. Im Jahr 1906 belief sich die unter die beiden Fonds zu verteilende Summe auf 30 546 Frs.

— Brüssel, 18. Sept. (Tel.) Bei der Internationalen Ballonfahrt für lange Distanzen wurde der deutsche Ballon „Kometen“ erprobt. Er landete in Bayonne nach einer Fahrt von 1000 Kilometern. Der Schweizer Ballon „Le Gogner“ und der englische „Jephth“ werden wahrscheinlich als zweite mit gleichen Rechten erklärt werden.

— Christiania, 18. Sept. (Tel.) Der Nordpolfahrer Wellmann, der gestern hier eintraf, erklärte bestimmt, daß er seine Ballonfahrt wieder aufnehmen werde. Es sei erwiesen, daß der Wallon gegen 18 Meiler Windgeschwindigkeit fahren könne. Wellmann reist im Oktober nach Amerika, um sich mit seinen Freunden in Chicago zu besprechen. Der Ballon ist nach Paris geschickt worden, um Reparaturen und kleinen Änderungen unterzogen zu werden.

Landes sich nicht nur für die Regierung von Nutzen, erweisen werden...

Washington, 18. Sept. (Tel.) Die Vertreter der Republiken von Zentralamerika...

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Sept. 1907 gnädigst geruht...

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Hänel, Probianantistkontrollleur in Rastatt, als Probianantistkontrollleur...

Personalmeldungen

aus dem Oberprovidenzialbezirk Karlsruhe.

Angenommen als Postgehilfen: Hugo Ged, Emil Kuhn und Adolf Hoff in Karlsruhe...

Aus Baden.

Karlsruhe, 17. Sept. Die „Karlsru. Ztg.“ brachte bekanntlich gestern eine Notiz...

Lörrach, 17. Sept. Präsidium Vertrauensleute des Wahlkreises Lörrach-Land...

Konstanz, 17. Sept. Das Lokalkomitee zur Vorbereitung des Parteitages der Deutschen Volkspartei...

Badische Chronik.

Mannheim, 17. Sept. Eine Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte ist hier von seiten des hiesigen Anwaltsvereins ins Leben gerufen worden.

Vermischtes.

C. Breslau, 18. Sept. (Privat). Der verstorbene Kreisarzt Nabe vermachte der Stadt Glogau lehrwillig 1/2 Million Mark...

Waldbrunn, 17. Sept. Der dritte Wahlgang der heutigen Bürgermeistereiwahl ist wiederum ergebnislos verlaufen.

Sinsheim, 17. Sept. Die Landwirt Philipp Joseph Kaiser Gheleute hier feiern am 20. d. M. das Fest der goldenen Hochzeit.

Waldorf (A. Wiesloch), 16. Sept. Heute mittag sprang das über 5 Jahre alte Lächterchen des Schmiedemeisters Georg Wahl...

Porzheim, 17. Sept. Seit vorigen Donnerstag ist, wie schon gemeldet wurde, der in einer hiesigen Drogerie angestellte gewesene 19 1/2 Jahre alte Alphonz Abt...

Laub, 17. Sept. Von Samstag bis Montag weilte Herr Oberkirchenrat Mayer aus Karlsruhe in unserer Stadt...

Vom Oberland, 17. Sept. Im ganzen badischen Oberlande werden, sofern es nicht schon geschehen ist, die Nebberge in den nächsten Tagen geschlossen...

Freiburg, 17. Sept. Eine hier wohnende 55jährige Frau hat sich vergiftet.

Todtnau, 17. Sept. Im Gasthof „zum Ochsen“ fand am Sonntag eine Verammlung statt, die sich mit dem Projekt einer Bahnverbindung...

Todtnau, 17. Sept. Heute früh zeigte das Thermometer auf 0-1. Es hatte starken Reif und Eis.

Mönchweiler (A. Billigen), 18. Sept. Gestern nacht brach in dem Haus des Schmieds Matthias Müller jung, Feuer aus.

Todtnau, 16. Sept. Gestern nacht fiel der Portier des Hotels Bellevue vom vierten Stock auf das Trottoir herunter...

Weil (A. Lörrach), 17. Sept. Altgemeinderat Christian Wölfelin-Möhrlein Gheleute begehen heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Säckingen, 17. Sept. Glücklich davongekommen ist der Müller August Gäng von Albert, der sich kürzlich nachts in angeregtem Zustande an der Straße nach Luttingen zum Schlafen legte...

Von der Mainau, 17. Sept. Die Großherzogin begab sich gestern von Schloß Mainau nach Giegeltingen...

gesteht werden und brannte vollständig aus. Die Besatzung wurde gerettet.

Puisburg, 17. Sept. Bei dem Feuerwehreffest in Hochheide sahen die Festzüge vor eine Spritze gespannte Pferde und rufen in die Menschenmenge.

Puisburg, 17. Sept. Großes Unheil ereigte vor einiger Zeit die Verhaftung eines Studenten in Bonn wegen Falschmünzerei.

M. Gladbach, 17. Sept. In der Nacht entsprang der Zuchthäusler Muir; er zwangte sich durch das verbogene Fenstergitter und ließ sich an einem aus Bettwäsche gedachten Strick herab.

Aöln, 17. Sept. Die Schifffahrt auf dem Rhein ist angesichts des stetig zurückgehenden Wasserstandes sehr erschwert.

C. Kassel, 18. Sept. (Privat). In Niederkassel bei Friedberg i. S. sind nach Genuss von frischem Kuchen 15 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt.

hd Mainz, 17. Sept. (Tel.) Auf den katholischen Pfarrer Kämpf von Fintzen wurde nach dem „Mainz. Journ.“ vorgelesen in der Kirche ein Attentatsverdict verurteilt.

Aiel, 18. Sept. Wegen Wechselfälschung wurde der hiesige Reisende Babbe verhaftet.

Aiel, 18. Sept. (Tel.) Der Dampfer „Verre“ geriet auf der Höhe von Hamkat infolge Versagens eines Petroleumfassens in Brand.

traf um 12 Uhr 40 Minuten in Kadoszell ein und begab sich von dort zu Wagen über die Gemeinden Stahringen, Wahlwies und Dringen...

Ueberlingen, 17. Sept. Das gräflich Bodmanische Haus feierte gestern das 600jährige Bestehen des Hauses seit der Brandkatastrophe...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 18. September. Prinzessin Eugenie von Oldenburg reiste gestern nachmittags 2 1/2 Uhr von Konstanz nach Frankfurt hier durch.

Neue Fahrartenorte. Im Bereich der Gr. Badischen Staatseisenbahnen werden zum Zwecke der Abgabe an solche Reisende (mit ganzen Fahrkarten) die von der 2. Klasse Perionengug in die 3. Klasse...

Die Förderung der Bienenzucht durch die Gr. Bad. Eisenbahnverwaltung. Die Generaldirektion der Gr. Staatseisenbahnen hat zur Veranlassung durch Bienenzucht treibende Beamte...

Der Bund der Landwirte hat Kaiserstraße 42 hier eine Geschäftsstelle für Baden und Elsaß-Lotbringen errichtet.

Karlsruher Varietés. In der Waldstraße aufzuweisen hat, ist untreulich John Barley, der phänomenale Verwandlungskünstler...

Dien, 17. Sept. (Tel.) Wie aus Mitterndorf gemeldet wird, wurde dort gestern in der Wallfahrtskirche Maria Kunz ein 14jähriger Bauernsohn vom Blicke erschlagen.

Karlsbad, 18. Sept. (Tel.) Beim Schachmeister-Tournoi erhielt Rubinkeim-Lobz den 1. Preis.

Rom, 17. Sept. (Tel.) In Vagni Aquae Albula bei Livoli ereignete sich heute gegen Abend im Laboratorium einer Fabrik für Feuerpulver eine furchtbare Explosion.

Die Festnahme des Raubmörders Martin. Frankfurt, 17. Sept. Ueber die Festnahme des in Badenheim verhafteten Aechtes Josef Martin...

Die Beamten vermuteten bald, daß er der Raubmörder sei, den den Einbruch in die Schmalenmühle bei Genshofen im Kreis Dieburg verübt habe...

Die Beamten vermuteten bald, daß er der Raubmörder sei, den den Einbruch in die Schmalenmühle bei Genshofen im Kreis Dieburg verübt habe...

Schiebung einer zweiten Person ist hierbei ausgefallen. Ebenso trefflich imitiert John Barley verschiedene Komponisten und Dirigenten, wie: Hans von Bülow, Liszt, Wagner, Verdi, Suppé, Moser u. a. m. Die höchst interessanten Darbietungen finden natürlich allabendlich förmlichen Applaus. — Des Weiteren enthält das Programm für die zweite Septemberhälfte einen sehr guten Drahtseilakt von „Les Detons“, die sich später auch in einer mit viel Geschick und Mut durchgeführten Luftbalance zeigen. Eine tüchtige Angel-Equilibriumistin ist Mlle. Dearn. Das schwierige Experiment, mit der Angel einen ziemlich hart ansetzenden Aufzug zu „erklimmen“, rücktwärts und mit zugebundenen Augen denselben Weg zu machen, ist jenseits lebhaften Beifalls aus. Mit bekannten und aktuellen Akteuren unterhält der Humorist Billy Schönborg aufs Beste. Weniger lang mit ihm die Vortrags-soubrette Mlle Paulsen konkurrieren. Große Fertigkeiten im Spiel aller möglichen Instrumente hat sich Richard Moari erworben. Ein hübsches „Comon-Gefängnis“ und Tangenstücke bildet das „Greenman-Exzelle“, das sich ebenso wie die vorerwähnten Nummern allseitigen Beifalls zu erfreuen hat. Die Mädchen besitzen angenehme Stimmen, die gut zu einander klingen und erfreuen durch ihren lebenswürdigen Vortrag. Den Schluß der Darbietungen bilden Vorstellungen des adelsses junktio-nierenden Kinematographen: „The Royal Bio Tableau.“

Im Apollotheater hat der gestrige Abend ein vollständig neues Programm gebracht. Auch diesmal kann man ganz hübsche Leistungen bewundern und die Stunden, die man dort zubringt, gehören gewiß nicht zu den verlorenen. Besonders bevorzugt ist in diesem Programm das weibliche Element, das so ziemlich in jeder Nummer vertreten ist. Die Charakter-Soubrette Mlle Balben leitet den Abend mit einigen flotten Chansons ein, die ihr auch Gelegenheit geben, ihre Geschicklichkeit in hübscher Tanzbewegungen zu zeigen. Dann folgte ein Straßbild des Omer Saint-Eries, der mit zu den besten Leistungen des Abends gehört. Die Gemaltheit der drei mustaföden Gestalten auf allen Gebieten der modernen Casladure ist geradezu erstaunlich. Auch Annu Bistera, eine mit großer Geschmeidigkeit arbeitende Tanz- und Verwandlungskünstlerin, verdient Aufmerksamkeit. Geringere Anerkennung wie die vorgenannten Leistungen findet der Contortions-Akt des Herrn Zebby Nish, der zwar recht schwierig sein mag, aber hinsichtlich Decenz gar manches zu wünschen übrig läßt. Ein vierblättriges Aleeblatt ammutiger Mädchen gestalten präsentiert sich dann in den Donats, die in Gesang und Tanz recht viel und recht Gutes leisten. Die Komik-Musikal-Pantomime der beiden Helms bietet manch hübsches, aber auch viel recht lächerliches. Herr Paul Richard ist ein Durchschmitts-Summarist. Erstklassig sind dagegen wiederum die Leistungen von Mlle Kelly und M. Garry, die sich ausschließlich auf handakrobatischen Gebiete bewegen. Das Publikum zeigt sich ihnen gegenüber recht dankbar. Wie immer bilden sodann Starters Amer. Bio-Tableaux, die neue Serien erhalten haben, den Schluß des Programms.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 13. Sept. Das konservative preußische Herrenhausmitglied Graf von Mirbach-Sorquitten, ist gestern in Nordern zum Besuche des Reichskanzlers eingetroffen. (Natl.-Z.)  
hd Berlin, 17. Sept. Wie der „Vol.-Anz.“ unterrichtet, ist bereits erzählt, sind die mit Morenga eingeleiteten Verhandlungen wegen seiner Unterwerfung noch in der Schwebe.  
= Breslau, 18. Sept. In der Nähe von Glatz wird demnächst eine Zweigniederlassung der Kongregation des Heiligen Franz von Sales, genannt Salesianer von Trojes errichtet. Durch einen Ministerialerlass Stndts vom Juni erfolgte die Genehmigung. Damit erhält die Grafschaft Glatz ihre erste Ordensniederlassung.  
= Carlswitz, 18. Sept. Bei den Schlusmanövern des 13. Korps wurden durch scharfe Schüsse ein Zugführer und ein Gefreiter eines Infanterie-Regiments getötet. Mehrere Kugeln flogen an den Köpfen einiger Offiziere vorbei. Die Untersuchung ergab, daß die scharfen Kugeln von dem hauptsächlich aus Erben bestehenden dritten Bataillon der Eszeger Honveds abgegeben worden waren. Bei 4 Soldaten wurden zusammen 14 scharfe Patronen gefunden. Die Soldaten wurden abgeführt und eine strenge Untersuchung eingeleitet.  
= Bremen, 17. Sept. Mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd ist heute der japanische Botschafter Graf Tanihara nebst Gemahlin nach Southampton abgereist. Der Botschafter wird am 1. Oktober mit dem Reichs-schiff „Prinzess Alice“ des Norddeutschen Lloyd von Southampton nach Japan zurückkehren.  
= Wenna, 17. Sept. Die Festlichkeiten zur Erinnerung an den türkisch-türkischen Krieg nahmen heute hier ihren Fortgang. Nach der Enthüllung mehrerer den Gefallenen gewidmeten Denkmälern nahm Fürst Ferdinand mit dem Großfürsten Vladimir von Rußland die Parade über die Truppen der Garnison ab und ernannte hierbei den Großfürsten zum Andenken an dessen Heldentum zum Chef des 17. Inf.-Regts. Der Großfürst umarmte unter türkischen Zurufen der Truppen und der Volksmenge dreimal den Fürsten. Nach der Parade fand Feiern beim Fürsten statt.  
= Lissabon, 17. Sept. (Agence Havas.) Ueber das Geseht in Portugiesisch-Afrika mit den Cnamatas ging der Regierung eine Meldung des Gouverneurs aus Loanda zu, wonach eine von Siden vorgehende Kolonne bei Hameauero nachmittags 1 Uhr den Feind siegreich zurückschlug, die feindliche Stellung bezog und sich in ihr einrichtete. Die Verluste betragen sechs Eurodäer und zwei Eingeborene tot, neun Europäer und zwölf

Eingeborene verwundet. Der Vormarsch gegen den Kraal der Cnamatas wird fortgesetzt.

— Rotterdam, 18. Sept. Die gestohlene Fahne des 4. Regiments wurde von einem Bauern in Zehnerwall gefunden. Gestern wurde sie von Bevollmächtigten abgeholt, sodas sie bei der feierlichen Kammeröffnung vor der Königin getragen werden konnte.

— Tokio, 17. Sept. Nishizarna, ein Beamter der South-see-Compagnie, hihte die japanische Flagge auf der Insel Pratas und erklärte, daß sie fortan nach ihm Nishizarnainfel heißen solle. Etwasigen amerikanischen Alarmnachrichten über diesen Vorgang gegenüber wird festgestellt, daß die japanische Regierung vorläufig zu dieser privaten Besitzergreifung Nishizarnas in keiner Weise Stellung genommen hat und der Sache von vornherein ganz fern stand.

Pratas nennt sich eine Gruppe von kleinen Inseln im Chinesischen Meere, etwa ebensoweit von der chinesischen Küste wie von der Nordwestspitze der Insel Luzon entfernt.

— Mexiko, 17. Sept. Der 97. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Mexikos wurde gestern in der ganzen Republik durch besondere Veranstaltungen gefeiert. In der Hauptstadt bildete der Glanzpunkt die von dem Präsidenten Diaz über 10 000 Mann abgehaltene Parade. Am Abend eröffnete der Präsident im Nationalpalast die jährliche Session des Kongresses mit dem Vorsehen einer Botschaft, in welcher er die Guatemala-Frage, die Finanzlage, die Arbeiterfrage und die Gesundheitsverhältnisse behandelte. Er schloß mit der Erklärung, er glaube, daß die gemeinsamen Anstrengungen der Vereinigten Staaten und Mexikos einen verheerenden Krieg in Zentralamerika verhüten würden.

Vom Kaiserpaar.

— Wilhelmshöhe, 17. Sept. Gestern nachmittag unternahm das Kaiserpaar mit Umgebung einen Ausflug nach dem Giffberg in mehreren Bierergütern. Den Rückweg legte die Kaiserin zu Wagen, der Kaiser zu Fuß zurück.

Geste in später Abendstunde gedenken beide Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise mit Gefolge sich in den auf Station Wilhelmshöhe bereitgestellten Sonderzug zu begeben, welcher in früher Morgenstunde abfahren wird. Die Ankunft in Charlottenburg ist für morgen vormittag 11 Uhr 55 Minuten vorgesehen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria werden dort den Sonderzug verlassen, um in Schloss Bellevue Wohnung zu nehmen. Der Kaiser wird die Reise fortsetzen und nachmittags auf Station Neuhof eintreffen, um Mittwoch und Donnerstag in der Schorf-heide zu pilgern.

Zur Haager Friedenskonferenz.

— Haag, 18. Sept. In der gestrigen Sitzung der 3. (Seetriffs-)Kommission wurde die Minutrage beraten. Das Redaktionskomitee hatte einen aus 12 Artikeln bestehenden Entwurf vorgelegt, von denen sieben durch Abstimmung erledigt wurden.

Bei der Komiteeberatung gab Freiherr v. Marschall eine Erklärung ab, in der er sagte, nur bei äußerster militärischer Notwendigkeit werde man Minen legen. Die deutschen Offiziere werden sich bei ihren Sandstunten immer von dem ungeschriebenen Gesetz der Humanität leiten lassen, so weit es die zwingenden militärischen Notwendigkeiten gestatten. Aber man darf nicht losbrennende Regeln aufstellen über Dinge, die dazu noch nicht reif sind. Um zu zeigen, wie ernst wir die Sache nehmen, sind wir bereit, einem völligen Verbot für 5 Jahre zuzustimmen. Der Antrag des Freiherrn v. Marschall wird in diesem Sinne vor dem Komitee-Entwurf zur Abstimmung gebracht. 15 Stimmen wurden dafür, 9 dagegen abgegeben, bei 12 Stimmenthaltungen. Es erscheint ausgeschlossen, daß der Entwurf des Komitees zum Vertrage führen wird.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 18. Sept. (Kabeltelegramm.) In Marakesch traf am 17. ds. Mts. Ben Omar und viele andere hervorragende Raids des marokkanischen Suidens ein. Zugleich kamen von verschiedenen Raids des nördlichen Marokkos Briefe an, die die Erbldigung für Mulesch Hafid ausprechen und erklären, die Raids würden dem Sultan Abdul His schnellstens entgegenziehen und ihn zur Abdankung auffordern und andernfalls eine Entscheidung der Waffen herbeiführen.

Frankreich gegenüber verlangen die Raids die sofortige Räumung der besetzten Gebiete von den französischen Truppen, dann würde den Franzosen jede Entschädigung gewährt werden. Der Handel soll in der bisherigen Weise fortauern, Reformen sollen aber nicht eingeführt werden und die Kontrolle der in Marokko noch einzurichtenden Telegraphenlinien und Eisenbahnen soll den Marokkanern vorbehalten bleiben.

Zum Zweck der Stimmungsmache sind in Marakesch falsche Gerüchte verbreitet worden, wonach die Franzosen bei Casablanca eine schwere Niederlage erlitten hätten. Hunderte von abgeschlachteten Köpfen seien in der nächsten Zeit zu erwarten, ebenso sei ein Transport von 1000 gefangenen Franzosen angelegt.

Die Friedensbedingungen, die General Druze, der rebellischen Stämmen gestellt hat, sind die folgenden: 1. Verbot des Waffentragens in einem Umkreis von 12 Kilometer von Casablanca, Verantwortlichkeit des Stammes für jede Uebertretung des Verbots und Bestrafung des betreffenden Individuums durch den Maghzen. 2. Im Falle neuer Attentate gegen Europäer vollständige Entwaffnung der Stämme. 3. Ausgreifung der Ueberer des letzten Attentats. 4. Wiedereröffnung des

Unglücksfälle in Japan.

— Tokio, 17. Sept. (Tel.) In der Nähe von Kure explodierie an Bord des Panzerschiffes „Kashima“, das dort Schießübungen mit Geschützen vorgenommen hatte, innerhalb des Geschützturmes eine zwölfschüssige Granate, wodurch 40 Personen von der Besatzung des Schiffes getötet bzw. verletzt wurden. Unter den Verunglückten befinden sich ein Stabsoffizier, ein Leutnant und zwei Kadetten.

Die Explosion erfolgte, als nach Beendigung des Schießens die Granate aus dem Geschützrohr entfernt werden sollte. Der größte Teil der auf dem betreffenden Turm befindlichen Personen wurde fürchtbar verjümmelt, auch das Schiff erlitt ernste Beschädigungen.

— Tokio, 17. Sept. (Tel.) Unter den bei dem Unglück auf der „Kashima“ getöteten Personen befinden sich 5 Offiziere und 22 Mann. 2 Offiziere und 6 Mann sind schwer und 2 Offiziere und 6 Mann sind leicht verletzt. Wahrscheinlich ist das Unglück nicht der Explosion einer Granate zuzuschreiben, sondern dem Umstand, daß sich infolge ausströmender Gase Pulver entzündete, als zum Zweck der Einführung einer neuen Ladung das Verschlößstück eines Geschützes geöffnet wurde. Der Schiffsraum des Linienschiffes ist nicht beschädigt worden.

— Tokio, 17. Sept. (Tel.) In den Minen von Kojakabe bei Kotaro brach heute vormittag Feuer aus, das sich auf das Dorf ausdehnte und 100 Häuser einäscherte. Bei den Verunglückten, das Bergwerk zu retten, brach das Wasserreservoir und die Flut ergoß sich in das Dorf. Insgesamt 30 Einwohner, unter denen sich viele Frauen und Kinder befinden, sind ein Opfer der Katastrophe geworden.

Mar'as in Casablanca. 5. Jeder Waffenhandlanger wird als Kriegs-gefangener betrachtet. 6. Jeder Stamm liefert Geiseln und eine Kriegs-entfchädigung, deren Höhe von der französischen und marokkanischen Regierung festgesetzt wird. Die Stämme haben bis Donnerstag Zeit, ihre Antwort zu geben.

— Tanger, 17. Sept. Die „Depêche marocaine“ meldet: Der Gegen-Sultan Mulay Hafid hat 100 Reiter nach Saffi und ebensoviele nach Mogador geschickt, um dort eine Waffen-schleudung entgegenzunehmen, deren Wert zwei Millionen betragen soll. Unter den Waffen befinden sich zwölf Schnellfeuerkanonen.

Die Auflösung des Kapparlaments.

— Kapstadt, 17. Sept. (Reuterisches Bureau.) Infolge des vollständigen Stillstandes der Verhandlungen zwischen dem Gesetzgebenden Rat und der Gesetzgebenden Versammlung, da der Gesetzgebende Rat die Bewilligung von Geldmitteln verhindert hat, Premierminister Jameson dem Gouverneur geraten, das Parlament aufzulösen.

Reuter bemerkt, die Auflösung bedeute, daß bei den allgemeinen Wahlen die Kaprebellten, denen infolge des Burenkrieges das Stimmrecht entzogen worden war, die aber seitdem wieder in den Wählerlisten stehen, instande sein werden, ihr Stimmrecht auszuüben, ohne Zweifel im Interesse des holländischen Elementes.

— Kapstadt, 17. Sept. (Kabeltel.) Das Kapparlament ist aufgelöst worden, weil die Regierung in der Minderheit ist. Man erwartet, daß die Bondpartei bei den Neuwahlen die Mehrheit erhält. Malan hat es abgelehnt, die Bildung eines neuen Ministeriums zu übernehmen, und Merriman wird jetzt als wahrscheinlicher Premierminister erachtet.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 18. Sept. Im Gefängnis zu Dnestra wurden unter dem Fußboden einer Zelle drei Bomben und große Mengen Sprengstoff gefunden. Politische Gefangene hatten sie dort verborgen, um im geeigneten Augenblick Explosionen zu veranstalten und in der allgemeinen Verwirrung zu entkommen. Ein Gefangener lieferte nach der Entdeckung freiwillig noch mehrere Dynamit-Patronen aus.

hd Warschau, 17. Sept. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Kriegsgericht von 24 Personen, die wegen Bildung eines Kampfkomitees der polnischen Sozialistenpartei in dem Fabrikorte Strachowice, Gouvernement Radom, angeklagt waren, 9 Arbeiter zum Tode durch den Strang, 2 zu achtjähriger Zwangsarbeit. 13 Angeklagte, darunter ein sehr bekannter Arzt und 2 Frauen wurden freigesprochen. Das Kriegsgericht sandte an den Generalgouverneur ein Gesuch um Milderung des Urteils. (L. M.)

— Moskau, 17. Sept. Am 29. September findet eine hier zum ersten Mal gefaltete Sznobalsammenkunft von protestantischen Pastoren statt, zu der die Pastoren des ganzen Reiches eintreffen werden.

hd Budapest, 18. Sept. Die Polizei beförderte den aus Deutschland eingetroffenen Bruder des Dichters Leonid Andrejew, den Elektrotechniker Nikolai Andrejew, an die Grenze. Nikolai Andrejew, der wegen Teilnahme am Straßenkampf in Moskau zu 21 Monaten Festungshaft verurteilt war, wurde vor einigen Monaten frei, lebte dann in Kasan, von wo er gestern in Budapest anlangte und trotz seines Protestes wieder abgehoben wurde. (L. M.)

Wasserstand des Rheins.

Ronhauz, Hafenspiegel, 17. Sept. 3,49 m. 16. Sept. 3,49 m).  
Sauterinsel, 18. September. Morgens 6 Uhr 1,85 m.  
Ahl, 18. September. Morgens 6 Uhr 2,46 m.  
Maxau, 18. September. Morgens 6 Uhr 3,19 m. gest. 0,19 m.  
Mannhelm, 18. September. Morgens 7 Uhr 3,00 m.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Mittwoch den 18. September:  
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
Cafeld. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Hofe.  
1. K. Anologentub. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Großherzog Friedrich-Roskium. 8 Uhr Vorstellung.  
Männlichenklub. 8 1/2 Uhr Probe der Akriben im Palmengarten.  
Minnerturmer. 9 1/2 U. S. Serrent. 5 1/2 U. Mädchenab. 8. 8 1/2 U. Bergg. Karlstr. Priv.-Angekl. 8 1/2 U. Mässig. Germania, Westfchir.

**Knorr's Hafermehl**  
Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

**Cacaol** ein ideales Frühstücksgetränk. 1970a  
Die empfehlenswerte Uhren-Reparatur-Anstalt Carl Siede, Kreuzstrasse 24, stellt Uhrfeder für M. 1.25 ein. Glas, Feiger je 25 Pfg. 18217

**Gesichtsausschlüge**  
Herba-Seife  
besetzt mit überausreichendem Gehalte Obermeyer's Herba-Seife  
zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Etke 50 Pfg. u. 1 Mk.

**Thürmer-Pianos**  
gehören in mittlerer Preislage M. 550 bis M. 750 zu den besten und schönsten Klavieren. 8116  
Ludwig Schwelsgut, Hoff. 4 Erbsprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Preiskrant des Engros-Verkaufshauses der Firma Gebr. J. u. F. Schulhoff, München bei, welcher wir Wiederverkäufern besonders empfehlen. 5037a

Affenstein (d. i. im Irenhause, D. N.) gewesen! Er wurde gefesselt und nebst Begleiterin in einer Drosche ins Polizeigefängnis nach Frankfurt verbracht. Als er hier einem Verhör unterzogen wurde, leugnete er nicht länger. Er gab an, er habe 140 Mk gestohlen und mit dem Geld die Müllerin und die zwei Kinder verlegt, doch bestritt er, daß er „mit Vorbehalt gemordet“ habe.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet: Tatsächlich sollen sich schon viele Mitglieder seiner Familie längere Zeit im Irenhause befunden haben, sodas angenehmen ist, daß Martin endlich befreit ist. Aus dem Geständnis, das Martin vor dem Polizei-Kommissar ablegte, ist noch hervorzuheben, daß er vor der Tat eine ganze Flasche Schnaps ausgetrunken habe. Hierauf sei er in das Zimmer der Frau Neuroth gegangen, habe ohne weiteres auf sie mit der stumpfen Seite des Beiles eingeschlagen und wie er geglaubt habe, sie sei tot, sei er über die Kinder hergefallen und habe so lange auf sie losgeschlagen, bis er annahm, daß auch diese tot seien. Er sei in einer solchen Wut gewesen, daß es ihm ganz egal gewesen wäre, wenn er 50 Personen getötet hätte. Dann habe er das Geld aus der Kommode genommen und sei seiner Wege gegangen. Heute nacht hatte Martin in Frankfurt übernachtet.

Martin wurde heute nachmittag 3.15 in Begleitung zweier Frankfurter Kriminalbeamten nach Darmstadt ins Untersuchungsgefängnis verbracht. Da sich auf dem Hauptbahnhof einige hundert Leute eingefunden hatten, die den Mörder sehen wollten und sich in lauten Verwünschungen ergingen, wurde dieser über Bahnsteig 1 durch den Tunnel an Bahnsteig 4 geführt. Dort stand sein Abteil bereit. Die Menge kümte dann auf Bahnsteig 4, aber von Martin war nicht viel zu sehen. Der Wagen war von einem Duzend handfester Eisenbahner bemacht. Die Abfahrt erfolgte dann ohne Zwischenfall.

Inzwischen ist außer dem 4jährigen Knaben auch die 13jährige Tochter des Müllers Neuroth ihren Verletzungen erlegen. In dem Befinden der schwer verletzten Frau des Müllers ist keine Besserung eingetreten.

# Linoleum

bedruckt, tadellose, bewährte Qualitäten

<b>Inlaid</b> 67 cm breit, Mtr. <b>2.40</b>	<b>Granit</b> 67 cm breit, Mtr. <b>1.60</b>
100 " " " <b>3.70</b>	90 " " " <b>2.10</b>
200 cm breit, Mtr. 10.50, 8.75, <b>6.80</b>	110 " " " <b>2.80</b>
Ausgesucht tadellose Ware! 200 cm breit, Mtr. 6.50, 5.25, <b>3.75</b>	

## Extra billig!

60 cm breit	Meter 85,	<b>70</b> s
67 cm breit	Meter 1.20, 1.10,	<b>95</b> s
90 cm breit	Meter 1.60, 1.40,	<b>1.25</b>
110 cm breit	Meter 1.85, 1.75,	<b>1.60</b>
133 cm breit	Meter 2.45, 2.30,	<b>2.10</b>
200 cm breit	Meter 3.75, 3.25,	<b>2.70</b>
250 cm breit	Meter 5.30,	<b>4.50</b>
300 cm breit	Meter 6.50,	<b>5.50</b>

Donnerstag  
Freitag  
Samstag

Nur so lange Vorrat

# 680

Mk.

Ein Posten h'wollener

## Jacquard-Schlaf-Decken

# 195

Mk.

Ein Posten 18884

## Bettücher

schwere Qualität  
enorm billig.

# Gardinen

enorme Musterwahl

am Stück, <b>breit</b> , weiss und crème	Meter 1.95, 1.50 M., 95, 80,	<b>60</b> s
am Stück, <b>schmal</b> , weiss und crème	Meter 90, 78, 65, 48,	<b>32</b> s
<b>Breite Madrasstoffe</b> , neueste Zeichnungen	Meter 1.80,	<b>1.65</b>
<b>Schmale Madrasstoffe</b> , schöne Farbenstellung	90, 80, 75,	<b>45</b> s
<b>Breite Congressstoffe</b> , weiss und crème	Meter 1.40, 1.10 M., 95, 80,	<b>68</b> s
<b>Schmale Congressstoffe</b> , weiss und crème	Meter 70, 60, 48, 35,	<b>26</b> s

Linoleum-Reste, Gardinen-Reste bedeutend unter Preis!

# Geschwist. Knopf.

Verlangen Sie Rabattmarken.

**Zurückgekehrt:** B34049.2.2  
**Dr. Dieckmann,** Durlacher Allee 21.  
**Zum Fels!**  
Heute abend 8 Uhr: B34061  
**Humorist. Konzert Frankonia.**

Gehriren Damen und Herren zeige hiermit ergebenst an, daß ich Ende September einen **Tanz-Kursus** im oberen Saale des Hotel **Nowad** eröffnen werde. Anmeldungen erbitte baldigst. Auf Bestellung werde ich auch gerne vorstellig.  
2.1  
Mein Bestreben wird sein, durch gründliches Erlernen sämtlicher Tänze und Umgangsformen mir die Zufriedenheit aller Teilnehmer zu erwerben. B31162  
Hochachtungsvoll ergebenst  
**Joseph Braunagel,**  
Nowadanlage 1. IV.  
Mäßige Preise. In Referenzen.

## Sämtliche Musikalien

welche in den Konservatorien, Musikschulen sowie Seminarien eingeführt sind, habe stets in den vorschrittmässigen Ausgaben auf Lager.

Musikalienhandlung **Fritz Müller, Pianolager,**  
Musikinstrumente, Saiten,  
**Kaiserstrasse 221,** nächst der Douglasstrasse. — **Telephon 1988.**  
Mitglied des **Rabatt-Sparvereins.** 18942.10.2



Wie erhält man seine Füße gesund?  
Wie verhütet man Verkrüppelungen u. Missbildung seiner Füße?  
Wie lindert und heilt man Fussleiden, erzeugt durch Tragen unpassenden Schuhzeuges?

Gangstellung d. normal. Fusses. Gangstellung des verkrüppelten Fusses

Durch ausschliessliches Tragen von **Engelhardts** preisgekröntem **D. R. P. „Chasalla“-Normalstiefeln** dem einzigen fertigen Stiefel nach Mass

Das richtige Mass wird ausschliesslich mit dem **Chasalla-Messapparat** festgestellt.

Das richtige Mass wird angeschlossen mit dem **Chasalla-Messapparat** festgestellt.

Von ersten kanzl. Autoritäten empfohlen nach empfindlichen!

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit** 117 Kaiserstr. **Telephon 1271.**  
Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.** 13931

**Damen-Kostüme Kleider Blusen u. Stoffe** 13988.5.1  
prachtvolle Neuheiten sehr preiswert bei

**J. Schneyer**  
Werderplatz  
Ecke Marienstrasse.

**Rabattmarken**

**Mittwöchlich.** B31121

An gutem **Mittw.** u. **Abend.** tisch können noch einige Herren teilnehmen. **Sophienstr. 41, 2 Tr.**

Welcher Hausbes. zwischen äusserer Karl- u. Hirschstr. ist gew. im Garten oder auf Hinterhaus ein **Photogr.** Atelier zu erbauen, event. Platz zu vermieten. Offerten unter **Photograph X. X. Hauptpostlager** erbeten. B34151.2.1

**Elegante Garnitur,** bestehend aus Sofa und 4 Stühlen (geprester Nisch) ist z. **150 Mk.** zu verkaufen. Zu erst. unt. Nr. **B34147** in der Expedition d. „Bad. Presse“.

## Trauringe,

### Hochzeits- u. Verlobungsgeschenke

in Pforzheimer Goldwaren, Bestecke etc.

zu billigsten Preisen. **Reparaturen** an Goldwaren, Umändern und Vergolden rasch und billig.

**Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.**

## Milch-Zentrale.

Von heute ab legt die **Milch-Zentrale** ihre Produkte nur noch direkt an die verehrl. Einzelner ab. Der bisherige Verkauf durch **Milchhändler** wird hiermit **eingestellt.** Wer also weiterhin **Zentral-Milch** wünscht, wende sich direkt an die **Milch-Zentrale, Gernigstrasse 34, Telephon 1859.** Die Verkaufsstellen in der Stadt bleiben bestehen.

Verkaufspreise franko Haus sind:

**Haushaltungsmilch** (doppelt gereinigt und tiefgekühlt im offenen **Kannenverkauf** (ausgemessen) 20 Wg. per Liter.

**Diesmilch** in **Plastik** abgefüllt mit Originalverschluss 22 Wg. per Flasche, **Kur- und Rindermilch** (Troxenfüterung u. tierärztl. Kontrolle) in 1/2 und 1 Liter-Flaschen à 36 Wg. per Liter, **feinster süßer und saurer Rahm** in 1/2, 1/4 und 1 Liter-Flaschen à 80 Wg. per Liter, **Butter u. Magermilch** per Liter 10 Wg., **Butter zum Tagespreis.** 13955.3.1

**Größere Abnehmer erhalten Vorzugspreise!**

**Verband der bad. landw. Konsumvereine.**

## Vereinslokal (Stadtdt.).

Ein schönes Vereinslokal ist an einen größeren Verein ohne Vergütung zu vergeben. 13687.4.2

Restaurations- u. **„Altbahn“**, Ettlingerstr. 43.

## Kleines Landhaus

mit anliegendem größeren Garten zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten mit genauester Preisangabe unter Nr. **3072a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## 2 prima Chaisenpferde

(Braune), sehr gut im Zug, 7- und 8jährig, sind wegen Saisonabschluss sofort billig verkäuflich. 8068a.2.1

## Hotel u. Kurhaus Schönwald bei Triberg.

## Zu verkaufen

ein Herd, ein Gaderd, geb. Kleider, Hüte u. versch. B33667 3.2

**Bochstr. 6, II, 10-1 h.**

**Herd** m. Kupferkessel, Plagemangel für 10 Wg. zu vert. B32667 **Vittoriastrasse 1, part.**

**Accept-Credit** erhalten solo. Firmen coul. u. discred. Off. A. C. 497 an **Rudolf Hoffe, Magdeburg.** 8060a.4.1

**Automobil-** Vermietung, überallhin, pr. km 10 J. Hauser, Hotel **Nowad, Tel. 1431.**

Eine schwarze **Späthjahrsjagd**, ein farbiger **Winterpaletot**, sowie 2 **Wollblusen** und ein schwarzes **Mod** sind billig abzugeben. B34136 **Kriegstrasse 10, 1 Treppe.**

Ein schönes, sehr gut erhaltenes **Damen-Fahrrad** ist preiswert zu verkaufen. B34125 **Müppertstrasse 56, I.**

**Lyn Hahn**  
Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an  
**Abend**  
im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz. Anschließend Vereinsabend.  
Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.  
10118 **Der Vorstand.**

**I. Karlsruher Kynologenklub**  
unter dem Protektor  
S. M. S. S. S. des  
Großherzogs und der  
Großherzogin.  
Heute abend  
7, 9 Uhr:  
**Zulammenkunft**  
im „Großherzog  
Friedrich“, Ecke  
Weihen- u. Eisenweinfstraße.  
**Der Vorstand.**

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag den 23. September, vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrag des Herrn Kontorsverwalter und Groß-Notar Haufer in Gochsheim, die zur Konkursmasse der Firma **Neudeck & Pöhl in Reuzingen**, Zusammenkunft am Bahnhofsplatz, gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:  
Eine größere Partie fertige und unfertige Kleiderchränke, Küchenschränke, Hobelbänke, Werkzeugschalen, Bettgestelle, Schraubenzwingen, Stabstühle, Schälstühle u. Beschläge, Farbe und Lack, eine große Partie tannene und eichene Dielen, Holzstäbe und Gefimse, Muschelaufsätze, Dreherwaren, verschiedene Sägen, maschinenfertiges Tannenholz, 1 Handwagen mit Wagenbede, ca. 25 Htr. Kohlen und noch Verschiedenes.  
Bretten, den 17. September 1907.  
**Heid, Gerichtsvollzieher in Bretten.** 8054a

**Aufforderung.**  
Der Herr, welcher am 22. Juli abends der in der Waldstraße vor der Schrempfischen Brauerei wegen Steinwerfens gegen die Soldaten verhafteten Person deren Hut und Stiefel gereicht hat, wird höflichst gebeten, spätestens am kommenden Dienstag zur Abgabe seines Zeugnisses bei dem Unterzeichneten sich zu melden.  
**Karlsruhe, den 18. Sept. 1907.**  
**Frühauß, Rechtsanwalt.**

**Übernehme Versteigerungen**  
ganzer Handhabungs-Einrichtungen, An- und Verkauf einzelner herrschaftlicher Möbel, Antiquitäten, Kunstgegenstände etc.  
13902.6.1  
**Bruno Kossmann, Amalienstraße 14 b.**

**Zöpfe.**  
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche Zöpfe, Haarteile etc. und alle in das Friseurgeschäft einschlagenden Artikel zu sehr billigen Preisen.  
**Wilh. Lott, Friseur, B94028 Kronenstr. 52.**

**Malpinsel u. Künstlerfarben**  
Wegen Aufgabe des Artikels gebe ich Ölmal- und Aquarellmalerei sowie alle in den Malerhandwerk einschlagenden Artikel zu sehr billigen Preisen.  
**Wilh. Lott, Friseur, B94028 Kronenstr. 52.**

**Darlehen**  
gibt Bankgeschäft schnell, von 80 M ab, 5 M monatlich rückzahlbar gegen Waren- u. Möbelverpfändg., Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Schuldschein, Erbschaft, Wertpap., Lebensversicherung u. dgl. m. v. Viele Kunden am liebsten Plage. Offert. n. 30 S. Rückporto unter Nr. B32771 an die Expedition der „Bad. Presse“ 6.4

**Hypothek-Gesuch.**  
Auf ein Haus in der Kaiserstraße wird eine Hypothek von 50,000 Mark zu hohem Zinsfuß und dreifacher guter Bürgschaft zur Auslösung einer anderen solchen Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 13672 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Kapital-Gesuch.**  
Gehört Summe auf 1. Hypothek für prima Objekt für nächsten April gesucht. Näheres postlagernd 199 Baden-Baden. 8035a

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Donnerstag den 19. September d. J., vormittags 9 Uhr beginnend.

**Karlstraße Nr. 15 hier**  
die zum Nachlaß des Herrn  
**Rechtsanwalts Adolf Zutt**  
gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:  
1 Buffet in Eichenholz, sehr gut erhalten, 1 Ausziehtisch in dto. mit Einlegeplatten für 24 Personen, 6 Stühle mit hohen Lehnen in Eichenholz, 2 Betten mit eis. Bettstätten, 2 Nachttische, verschiedene andere Tischje, 1 Trumeau, 2 Schränke, 2 Kinderbettchen, 2 Bettstühlen, 1 Puppenstuhlfuß, 1 stummer Diener, Sofa, Lehnstuhl, 2 Nachttische, spanische Wand und Rollständer, 1 eiserner Kleiderständer, 1 Waschmange, 1 Auswindmaschine, 1 Sitzbadewanne, 1 Schulbank, Spielsachen, Bücher, Bilder, Lampen und Vasen, 1 Stehpult, Bügelständer, Bügelbrett und Wascheständer, gut erhaltene Treppenläufer, Teppiche, Vorhänge und Galerien, Kücheneinrichtung als: Kochherd, Gasherd, Speiseschrank, Küchenschrank, 2 Küchentische, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, gut erhaltenes Kupfergeschloß und Porzellan, 1 Stierholz- und ca. 5-6 Zentner Kohlen, Anthracit, leere Flaschen; ferner eine Bureau-Einrichtung, bestehend aus: Tisch, Stühlen, Regalen, Schäften usw. nebst sonstigem Hausrat.  
wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 13839  
**Karlsruhe, den 15. September 1907.**

**Ed. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.** 2.2

**Zum Elefanten**  
42 Kaiserstrasse 42. 13865.3.2  
Heute Mittwoch den 18., Donnerstag den 19. Sept.:  
**Original-Konzert**  
„D'Wildschützen in Nationaltracht“  
aus Neubayern (Oberbayern)  
Zum Vortrag gelangen: Schrammelmusik, Gesangsduette und Solos, Potpourris, tonische Solos u. Original-Schuhplattler  
**ff. helles und dunkles Moninger Bier**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Es ladet freundlichst ein. **Josef Klein.**

**Privat-Tanzlehr-Institut**  
**Hermann Vollrath,**  
235 Kaiserstraße 235.  
Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.  
Gefl. Anmeldungen täglich 1-5 Uhr erbeten.

**Möbel-Magazin**  
Vereinigten Schreinermeister  
Karlsruhe  
Amalienstr. 31. Gegründet 1833.  
Permanente Ausstellung von über  
50 kompl.  
Zimmer-Einrichtungen.  
Billige, offen ausgezeichnete Preise.  
Franko-Lieferung  
mit langjähriger Garantie.  
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.  
NB. Postkarte für Civans, Salomengarten, Marzellen.



**Gebrüder Benckiser, Pforzheim**  
Maschinen-Werkstätte, Eisen- u. Metallgiesserei  
Spezialfabrik für moderne Transmissionen  
Ringschmierlager, fest und mit Kugelbewegung  
Stahlwellen, gedreht und poliert 5724a, 52 40  
Reibungskupplungen, D. R.-P., bewährteste Konstruktion  
Riemenscheiben, ein- und zweitellig, Maschinengeformt bis 1500 mm, nach Chablons geformt bis 4000 mm Durchmesser  
Rohgusstüeke, nach Modellen und Chablons geformt, bis 15000 kg. Einzelgewicht.  
Bearbeitungswerkstätte f. schwere Maschinenteile.

**Umzug nach Worms**  
3 Zimmer auf 1. Okt. zu vergeben.  
Off. m. Preis unt. Nr. B34108 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Junger Franzose**  
erl. hier Unterr. Honor. mögl.  
Offert. **Dulaurens, Bergwaldb-straße 26, Durlach.** B34123

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten die Mitteilung, dass unser lieber Vater, Grossvater und Urgrossvater  
**Herr Bernhard Grethel**  
im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen ist.  
**Bühlertal, Karlsruhe, Mannheim, Chicago,**  
den 16. September 1907.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Tiefbetrübt die traurige Nachricht, daß heute nacht 7, 12 Uhr mein lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **B34148**  
**Karl Brunner**  
Gergeant a. D.  
im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der hinterbliebenen:  
**Dora Brunner.**  
Gemmingen, 18. Sept. 1907.

**Geldlotterie**  
des Allens-Frauenvereins Mainz.  
Ziehung 3. Oktober.  
2189 Gewinne zusammen  
**100,000 Mark bar.**  
Haupttreffer: **10,000, 10,000 u. s. f.**  
Loje à 2 M., 11 St. 20 M.  
empfehl. 13869.7.2

**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.**  
**Jean Antweiler, Chr. Wieder, E. Wegmann.**

**Prima Tafelobst und saure Bodensee-Moß-Obst**  
hat zu verkaufen  
**Landw. Konsum-Verein Markelfingen**  
am Bodensee. 8069a.2.1

**Dame,** längere Zeit Erziehlerin im Ausland, wünscht Schüler für engl. u. franz. Konversation u. Grammatik, auch Nachhilfe.  
Honorar mögl. 13954  
Näh. durch das Stellenvermittlungsbureau des bad. Frauenvereins, Herrenstraße 43.

**Wer erteilt einem Herrn in der Unterriht in den Abendstunden.**  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B34132 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Primaner** des Ref.-Gymnasiums gesucht zur Nachhilfe für einen Tertianer.  
Off. mit Preisang. unt. Nr. B34120 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
wünscht hübsch, geb. Fräulein, Ausländerin, aus sehr guter Familie (Großkaufmann), musikl. beh. mehrere Sprachen, tadellose Vergangenheit, sehr guten Charakter und größeres Vermögen. Gebildet und gut situierte Herren werden gebeten, gefl. Offerten unter Nr. B33839 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1  
Discretion zugesichert.

Auf ein Haus mit Garten werden von nachweislich pünktlichem Zinszahler per 1. Januar 1908 auf 2. Hypothek 14000 Mark gegen mäßigen Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Nur Selbstdarleher möchten ihre Adresse unter Nr. B34079 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

**Adler - Automobil,** 2 Zgl., 8 HP, Waeton, 4 fällig, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 13920 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Pianino,** bestes Fabrikat, mit gutem Ton, billig zu verkaufen. B34098  
**Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.**

**Kind,** von nur best. Herkunft, wird in liebevoller Pflege genommen, jedoch nicht unter 2 Jahren. Sehr gute Erziehung zugesichert. Pro Monat 20-25 M. Offerten unter Nr. B34153 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Deutscher Boxer** jugelauten. Näheres B33996.2.2  
**Berderplatz 31, 11, 12-2 Uhr.**

**Hôtel Viktoria**  
empfiehlt  
seine vollständig neu eingerichteten u. renovierten  
**Säle**  
für Hochzeiten u. grössere Gesellschaften,  
sowie ein sehr schönes  
**Separat-Nebenzimmer**  
für kleinere Gesellschaften.  
Preiswerte Abonnements für 12998\*  
**Table d'hotel**  
und kleine Diners.

Zwei u. beliebten gut bierget  
**Tanz-**  
Kurse beginnen demnächst u. bittet um gefl. Anmeld.  
**R. Landmesser, Canalstr. 14, II. f. 1.**  
Sehr mäß. Preise. In Refer.

Zwei große, schöne  
**Oel-Gemälde**  
neu, Landschaften (kein Delbrand), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 96 cm breit, 75 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück zu verkaufen. B34159  
**Douglasstraße 30, hinterre.**

Gut brennender **Schlösserherd**, passend für Birne oder Kofelgeberei, sowie ein großer, runder Tisch wegen Umzug billig zu verkaufen. B34155  
**Waldhornstr. 2, 2. St. rechts.**

Zwei größere, eiserne **Regulier-Caulenöfen**, sowie ein transportabler Waschtisch sind billig zu verkaufen.  
13958.2.1  
**Welfenstraße 25.**

**Billig zu verkaufen**  
1 ältere Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Nachttisch, 1 Fauteuil  
1 gute Winterjade. 13949  
**Luisenstraße 47, 2. St., lts.**

**Fässer**  
in diversen Größen, für Most geeignet, sind billig abzugeben. 2.1  
B34075 **Schloßplatz 9, Hof.**

**Gehrockanzug**  
für schlanke Gestalt preiswert zu verkaufen. Zu erfragen  
B34069.2.2 **Schloßstr. 59, III.**

**Zu verkaufen:**  
1 Kofelherd, Ofen, Gartenmöbel und große Badewanne. 13932.3.1  
**Jahnstraße 13.**

Guterhalt. eis. Kinderbettstelle mit Vorhangstange u. Messingknöpfen ist preiswert zu verkaufen. B34118.3.1  
**Schloßstr. 1, 3. Stod.**

**Sportswagen,** gut erhalt., billig zu verkaufen. B34114  
**Königsstr. 19, 5. St., lts.**

**Promenadewagen**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres unt. Nr. 13948 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein guter **Pieg.-u. Sitzwagen** ist preiswert zu verkaufen. B34123  
**Jahnstraße 15, 5. Stod.**

**Dachshunde,** Männchen u. Weibchen, 12 Wochen alt, erfrischende Tiere, billig zu verkaufen. B34133  
**Marientstr. 58, Fahrradhandlung.**





# Krämer<sup>s</sup>

diesjähriger

## Inventur-Ausverkauf

in

## Möbel und Betten

begann

### Sonntag den 15. September.

Während des Inventur-Ausverkaufs werden sämtliche Möbel und Betten zu fabelhaft billigen Preisen verkauft und kommen u. a. zum Angebot:

### Komplette Schlafzimmer

- Serie I.** Helles englisches Schlafzimmer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränken m. Marmor, 1 Waschtommode m. Marmor und Spiegelaufsatz **195** Mark
- Serie II.** Helles englisches Schlafzimmer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränken m. Marmor, 1 Waschtommode m. Marmor und Spiegelaufsatz **216** Mark
- Serie III.** Helles englisches Schlafzimmer, italienisch nußbaum, 2 engl. Bettstellen, 1 englischer Schrank, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschtommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Kristallfacettglas, alles innen eichen **295** Mark
- Serie IV.** Helles englisches Schlafzimmer, hell Satin, bestehend aus vorgenannten Gegenständen **290** Mark
- Serie V.** Helles englisches eichenes Schlafzimmer (antiquarisch) innen und außen eichen, bestehend aus 2 eichenen Bettstellen, 1 eichener Schrank mit Wascheinrichtung, Kristallfacettglas, 1 eich. Waschtommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacettglas und Nachen, 2 eichene Nachtschränke mit Marmor; während des Inventur-Ausverkaufs **305** Mark
- Serie VI.** Helles engl. Schlafzimmer, italienisch nußbaum, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank m. Kristallfacettglas und 1 Waschtommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, alles innen eichen **318** Mark
- Serie VII.** Helles englisches Schlafzimmer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschtommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit Schnitzereien **355** Mark
- Serie VIII.** Helles engl. Schlafzimmer Satin, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschtommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit Schnitzereien **395** Mark
- Serie IX.** Helles engl. Schlafzimmer, hell Satin, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschtommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit reichen Schnitzereien **345** Mark
- Serie X.** Helles engl. Schlafzimmer, hell Nußbaum, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken m. Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschtommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit reichen Einlagen, enorm billig **388** Mark
- Serie XI.** Helles schweres eichenes Schlafzimmer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschtommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank m. Schnitzereien, im Preise reich reduziert **397** Mark
- Serie XII.** Mahagoni, elegantes Schlafzimmer, weit unter Preis, während des Inventur-Ausverkaufs nur **480** Mark

### Aus der Abteilung Holz- und Kastenmöbel

- werden während des Inventur-Ausverkaufs angeboten:
- Bertischs, zweiflügelig und sechsflügelig, mit geschliffenem Glas, innen eichen, Nußbaum poliert
  - Serie 1 2 3 4 5
  - M. 32 45 50 55 61
  - Kleiderschränke, Serie 1 2 3
  - M. 17 28 34
  - Chiffonniers, darunter Nußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie 1 2 3 4
  - M. 33 43 48 56
  - Kommoden, nußbaum poliert, Serie 1 2 3
  - M. 23 26 29
  - Schreibtische, ohne und mit Auszugplatte: Serie 1 2 3
  - M. 25 36 59.50
  - Diplomatentische mit Schränken 73 M.
  - Schreibbureau, Serie 1 Serie 2 (mit Messingverglasung)
  - M. 95 110
  - Spiegelschränke, nußbaum poliert, innen ganz eichen, mit Kristallfacettglas von 82 M. an.
  - Wäscheschränke von 50 M. an.
  - Rehrer Buffets, fabelhaft billig.
  - Trumeaus, Serie 1 2 3
  - M. 27.50 32 38
  - Stühle, Serie 1: 7.50 M., Serie 2, nußbaum poliert, mit majolikenebenen Platten: 13.20 M.
  - Salontische von 14 M. an.
  - Ausgangstische, Serie 1: 24 M., Serie 2: 32 M.

### Bettstellen u. kompl. Betten

- Während des Inventur-Ausverkaufs für im Preise ganz bedeutend reduziert u. kommen u. a. zum Angebot:
- Komplettes Bett, bestehend aus Metallbettstelle mit Sprungfederunterlage, Seegrasmattze, Deckbett und 2 Kissen **30** Mark
  - Komplettes Bett, besteh. aus eich. engl. Bettstelle, schwarz mit Gold, Patentfederunterlage, Wolllmatze, **36** Mark
  - Komplettes Bett, bestehend aus einer Metallbettstelle mit Patentfederunterlage und Wolllmatze **44** Mark
  - Komplettes Bett, bestehend aus gestr. Bettstelle, Kissen, Matze und Keil **39** Mark
  - Komplettes Bett, bestehend aus hochkuppiger Bettstelle, Kissen, Matze und Keil **51** Mark
  - Komplettes Bett, bestehend aus engl. Bettstelle, Kissen, Matze und Keil **58** Mark
  - Komplettes Bett, bestehend aus polierter halbrund. Bettstelle, Kissen, Matze und Keil **57** Mark
  - Komplettes Bett, besteh. aus poliert. hochkuppig. Bettstelle, innen eichen, Kissen, Matze u. Keil **60** Mark
  - Komplettes Bett, besteh. aus poliert. hochkuppig. Bettstelle, innen eichen, Kissen, Matze u. Keil **65** Mark
  - Komplettes Bett, besteh. aus prima extra schwer. poliert. hochkuppiger Bettstelle, Kissen, Matze u. Keil **76** Mark
  - Komplettes Bett, besteh. aus poliert. dunkler engl. Bettstelle, Kissen, Matze und Keil **70** Mark
  - Komplettes Bett, besteh. aus englischer hell satin poliert. Bettstelle, Kissen, Matze und Keil **75** Mark
- Zu vorstehend empfohlenen Betten sind Federbetten, jeweils 1 Deckbett und 2 Kissen in nachverzeichneten Preislagen fertiggestellt:
- |       |    |    |       |       |    |    |    |    |
|-------|----|----|-------|-------|----|----|----|----|
| Serie | 1  | 2  | 3     | 4     | 5  | 6  | 7  | 8  |
| M.    | 14 | 17 | 19.50 | 22.50 | 26 | 32 | 36 | 43 |
- Unterbetten werden billiger mit ebenfalls reduzierten Preisen sofort fertiggestellt. Deckbetten und Kissen werden auch einzeln verkauft.
- Bettstellen, einzeln und paarweise, ungläublich im Preise reduziert. Bettfedern nach Gewicht biete ich etwas ganz außergewöhnliches und offeriere während des Sonderverkaufs
- |                 |    |    |     |     |     |     |     |
|-----------------|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| per Fund: Serie | 1  | 2  | 3   | 4   | 5   | 6   | 7   |
| M.              | 55 | 80 | 120 | 150 | 195 | 230 | 295 |
- außerdem eine spezielle Marke in voll m e i ß, das
- M. 2.05 M.
- Kinderbettstellen in überraschend großer Auswahl sind während des Inventur-Ausverkaufs um
- 25%**
- des jetzigen Verkaufspreises reduziert, ebenso auch Matratzen und vollständig fertige Kinderbetten
- |                  |    |    |    |    |    |
|------------------|----|----|----|----|----|
| Matratzen: Serie | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |
| M.               | 28 | 32 | 35 | 40 | 46 |
- Wollmatratzen von 16 M. an.

### Komplette Küchen.

- Rüchentische von 3.20 M. an.
- Waschtische von 7.50 M. an.
- Waschtommoden verschied. Sorten mit 25% Preisermäßigung.
- Waschtommoden, nußbaum poliert mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz nur 60 M.
- Rüchenschränke, Serie 1 2 3
- M. 18.50 25 28

### Polstermöbel

- werden während des Inventur-Ausverkaufs offeriert:
- Divans mit Stoff, Rameletischen und Moquetbezügen während des Sonderverkaufs Serie 1 2 3 4 5
  - M. 33 43 52 68 75
  - Ottomans, weiß, mit Stoff und Moquetbezügen Serie 1 2 3
  - M. 26 36 48
  - Eine elegante grüne Plüschgarnitur 180 M.
  - Eine elegante rote Plüschgarnitur 150 M.
- Während des Inventur-Ausverkaufs sind die Preise ebenfalls um 25% bis 40% ermäßigt auf alle Sorten Stühle, welche in enormer Auswahl vorhanden sind, sowie Spiegel, Nachttische, Bierische, Waschtische, Glagere, Wanduhren, Kleiderhalter usw. Plüschhänder, eichen, während des Inventur-Ausverkaufs
- 1680** von Mark

## Brauteute,

welche ganze Auskenern kaufen, erhalten trotz der großen Preisermäßigung noch ein hübsches Präsent. Möbel, die während des Inventur-Ausverkaufs gekauft werden und erst später abgenommen werden sollen, werden in den hierfür reservierten Magazinen zurückgestellt. Für Brauteute und sonstige Konjumenten dürfte sich nicht bald wieder eine solche außerordentlich günstige Gelegenheit bieten, als

**Krämers Inventur-Ausverkauf.**  
**S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus,**  
 30 Kaiserstraße 30.  
 Eigene Polsterwerkstätten unter Leitung eines bewährten Werkmeisters. 13729.2.2

**Von der Reise zurück!**  
**Patentanwalt C. Kleyer**  
 Karlsruhe i. B. — Kriegstrasse 77.  
 Telephon 1303. 1887.3.3

**M**acht die Berufswahl, das Lernen, der Charakter oder das persönliche Fortkommen Sorge? Wollen Sie Ihre Tage verbessern? Wahl der Schular, Berufswahl, Berufswechsel, Liebes- und Ehefragen (passen wir für einander), erzieherische Räte v. 3. Jahre. Ausführliche, zuverlässige, genaue Auskunft (auch nach Photographien) erteilt **Psycholog Ullrich** (aus Berlin). Honorar 1.50 M., schriftliches extra. Nur wenige Tage: **Kaiserstr. 81, erste Etage** (nahe Kronenstr.) tägl. 9-12, 3-7, **Sonntag 9-12, 2-3.** — 15 Jahre Berufserfahrung. Illustrierte Bücher, Zeichnisse über Selbsterkenntnis, Selbstbildung, Menschenkenntnis, Fortkommen u. s. w. gegen Retourmarke. B34156.3.1

**I. Privat-Tanzlehr-Institut**  
**Georg Grosskopf,**  
 33 Herrenstrasse 33.  
 Gest. Anmeldungen erbeten. 12915\*  
 Nachmittag- und Abendkurse. Einzelunterricht.

**Achtung. Achtung.**  
**Reparaturen**  
 12775.6.4  
 an Dampfesseln, Reservoirs, Röhren, Rohrform-  
 künden, Heizesseln, Nebelheizern, Heizschlängen,  
 Apparate-Anlagen aller Art u. s. w. in Schmiedeseisen, Stahl-  
 guß, schmiedb. Guß, Bronze, Messing zc. werden vermittelt  
 autogener Schweißung, sei es an Ort und Stelle oder in der Werk-  
 stätte, in tabellarischer Weise zu koulanten Bedingungen ausgeführt.  
**Rapplersche Kupfer- u. Resselschmiede, Karlsruhe.**

Grosser Preis St. Louis 1904  
 Goldene Medaille Paris 1900

**PHILODERMINE AUXOLIN**  
**Ist das beliebteste aller Haarwasser**  
 stärkt und reinigt den Haarboden und ver-  
 hindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen  
 lieblichen nicht aufdringlichen Vellchengeruch  
 Preis die Flasche Mark 2.—

**F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE**  
 BERLIN Hoflieferanten WIEN  
 Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-Geschäften

**Petroleumheizöfen**




garantiert geruchlos  
 sofort warmgebend  
 in verschiedener  
 Grösse  
 und Ausstattung  
 empfiehlt

**Otto Büttner**  
 18921 Ecke Kaiserstrasse 158  
 Douglasstrasse.

Spezial-  
**Damen-Frisier-  
 Geschäft**  
 Frau  
**A. Hildenbrand**  
 Erbprinzenstr. 36.  
 11049

**Privat-  
 Tanz-Institut**  
 von  
**Geschw. Frau A. Zeller u.  
 A. Trautmann, Kapellenstr. 16.**  
 Den geehrten Damen und Herren  
 diene zur gef. Kenntnis, daß wir nun  
 unsere **Privatkurse** wieder  
 eröffnen. B32108.6.5  
 Anmeldungen werden in unserer  
 Hause **Kapellenstr. 16, part.**,  
 von **nachmitt. 12-2 Uhr** und  
 abends 6 Uhr ab entgegenge-  
 nommen. Hochachtungsvoll

**Herrenstoffe, Mass-  
 anzüge, Wäsche etc.**  
 kann sich jeder Herr leicht beschaffen,  
 wenn er solche bei mir kauft. Bequeme  
 Zahlungsweise. Gest. Off. um 11462  
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 25.20.16

**Geschw. Frau A. Zeller u.  
 A. Trautmann.**  
**Mittag- u. Abendtisch**  
 erhalten Herren. B33555.4.3  
**Badhornstraße 64, partier.**